

U. I. O. G. D.
 Auf daß
 in Allem
 Gott
 verherrlicht
 werde!

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

ORA ET
 LABORA
 Bete
 und
 Arbeite!

23. Jahrgang Münster, Saal, Donnerstag, den 27. Mai 1926 Fortlaufende No. 1160

Welt-Rundschau.

Die Kirchenverfolgung in Mexico

Nachdem im vergangenen Jahre der päpstliche Nuntius unter den durchsichtigsten Vorwänden aus Mexico vertrieben worden war, wurde Migr. George S. Caruana, Bischof von Porto Rico, als dessen Nachfolger bestimmt. Unter einer Regierung, die sich in einem fast ganz katholischen Lande die gänzliche Ausschaltung der katholischen Kirche zum Ziele gesetzt hat, war die Tätigkeit des Nuntius selbstverständlich eine äußerst beschränkte. Aber seine bloße Gegenwart im Lande war den heimatlichen Machthabern ein Dorn im Auge und seine Ausweisung, die am 12. Mai verfügt wurde, konnte niemand überraschen. Die Vorwände für diese Verfügung sind, wenn möglich, noch niedriger als bei der Vertreibung seines Vorgängers. Migr. Caruana ist amerikanischer Bürger. Doch wird weder das, noch die verschiedenen Proteste katholischer Bischöfe und Gesellschaften von Amerika das Geringste zu seinen Gunsten bewirken.

Die öffentliche Meinung in Amerika, soweit sie nicht die katholische Bevölkerung einschließt, läßt sich wegen der Kirchenverfolgung in Mexico nicht als im mindesten aufzuregen. Die öffentliche Meinung wird durch die Presse gemacht, und diese ist, wenn nicht direkt, so doch höchst gleichgültig gegen alles Katholische. Auch wenn sie der Sache unvoreingenommen gegenübersteht und bloß Gerechtigkeit zu berichten scheint, werden die Tatsachen oft so verdreht, daß nicht die kirchenfeindliche Regierung, sondern die Kirche selbst als die Schuldige dasteht. Sie und da sie doch nicht die Presse ihre wahre Gestalt und hilft direkt die Maßnahmen der Verfolger.

So, z. B. ging gegen Ende April folgende Notiz durch die Presse:

El Paso, Texas, 26. April.
 Mexicos Haltung gegenüber religiösen Einrichtungen geht aus der folgenden Mitteilung hervor. Eine Kommission von 17 Unterleuten berichtete dies nach der Rückkehr aus der Stadt Mexico, wo sie sich mit den Zuständen in der katholischen Republik beschäftigte. Die Kommission, zu der ein Richter und Vertreter verschiedener protestantischer Kirchen gehörten, schildert den Präsidenten Calles als einen toleranten Mann. Nach Aussage der Kommission will der Präsident von Mexico die Lage seines Volkes durch einen intensiven Erziehungslehrgang bessern. Sie empfiehlt, daß die Ver. Staaten sich einer Einmischung enthalten, bis die Regierung von Calles Gelegenheit zur Durchführung ihres Planes gehabt hat. Albert Cole aus Cleveland, ein Vertreter der Arbeiterpresse, und Walter Fox aus El Paso, ein anderes Mitglied der Kommission, betonen die wirtschaftliche und erzieherische Notwendigkeit für die Haltung der mexicanischen Regierung gegen religiöse Einrichtungen. Präsident Calles versichert, daß die Regierung gegenüber allen Kirchen, katholisch und protestantisch, gerecht sein will. Protestanten haben sich dem Gesetze allgemein gefügt. Sie haben keine Wirren, erlitt Dr. Fox. Wir halten Calles für ehrlich. Wenn man ihn ungehorsam läßt, wird er seine Fragen lösen und Mexico wird ein blühendes

Land werden.
 Eine Anzahl protestantischer Kirchen Amerikas unterhalten schon seit vielen Jahren regelmäßige Missionen in Mexico, wie auch in den meisten Staaten Südamerikas. Ihr Hauptzweck, wenn nicht ihr einziger Zweck ist, die katholische Bevölkerung der katholischen Kirche abwendig zu machen. Um diesen Zweck zu erreichen, sind ihnen alle Mittel und alle Bundesgenossen willkommen. Die heiligen Bundesgenossen hierfür haben sie von jeher in der in allen lateinischen Völkern stark vertretenen u. alles beherrschenden Freimaurerei gefunden. Diese „Missionäre“ leisten in ihren schriftlichen oder mündlichen Berichten von Zeit zu Zeit ablegen, gewöhnlich ein zweifaches. Erstens geben sie glühende Berichte über ihre arbeitsreichen Erfolge, welche sie in diesen „Heidenländern“ erzielt haben. Diese sind notwendig, damit das Interesse und die Gelder ihrer Gönner nicht versiegen. Zweitens beschreiben sie in noch glühenderen Worten das materielle, geistliche und sittliche Elend der Bevölkerung, für die sie sich einsetzen, deren Unwissenheit, Aberglauben und andere schrecklichen Eigenschaften, dabei nie verlassend, für als die wirklichen oder erdichteten Uebel die katholische Kirche verantwortlich zu machen. Die wie ein furchterliches Hindernis auf ihr Laie und jeden Fortschritt hemmt.

Eine aus solchen und ähnlichen Elementen zusammengesetzte Kommission, die anscheinend keinen einzigen Freund oder Kenner katholischer Dinge einschließt, machte sich aus den Ver. Staaten auf oder wurde ausgesandt von den Geheimnisschreibern des mexicanischen Diktators. Ihre Information erhielten sie meist in Mexico selbst, und sie konnten nur mit unvollständigen und unrichtigen Informationen über hunderttausende von Leuten, die sich in der Unwissenheit zu erheben, um es auch fernher zu machen, zu können. So fröhlich und tolerant Calles auch sei, er müßte die Gesetze des Landes in Anwendung bringen, um sich dieser Gefahr zu erwehren. Würde sich die katholische Kirche den Gesetzen fügen, wie die Protestanten das so loyal getan haben, so würde ihr kein Haor gekannt werden. Was immer daher geschehe, gehöre auf das Schicksal der katholischen Kirche, der ehrliebe Calles handle nur in berechtigter Gewissenhaftigkeit.

In diesem Zitat läßt sich besonders auf, nämlich die eindrucksvolle Warnung an Amerika, sich nicht in die mexicanischen Verhältnisse einzumischen, sondern Calles ungestört gewähren zu lassen, bis er seine verdienstliche Aufgabe ausgeführt hätte. Weicht denn die Gefahr einer Einmischung der amerikanischen Regierung und, wenn so, woher nimmt sie ihren Ausgang? Von den katholischen Amerikas kann sie wohl nicht ausgehen, obwohl vielleicht manche derselben eine solche gerne sähen. Die große Mehrzahl derselben würde einen Eingriff Amerikas verurteilen, er könnte die Lage der Katholiken sowohl in Mexico als auch zu Hause nur verschlimmern. Aber auch aus einem anderen Grunde ist dies gänzlich unmöglich. Welche amerikanische Regierung könnte es wagen, auf das Ansehen der Katholiken hin, auch wenn diese alle einig wären, zugunsten der Katholiken in einem anderen Lande einzutreten? Eine solche Regierung würde in kurzer Zeit vom Erdboden verschwinden. Denn der Haß gegen die katholische Kirche ist in Amerika nicht weniger groß als unter den Freimaurern Mexicos, wenn er sich auch, einstweilen noch nicht so gründlich durchsetzen kann.

Aber woher droht die Gefahr einer Einmischung? Höchst wahrscheinlich von Elementen, die der katholischen Kirche nicht weniger abgeneigt sind als jene, welche die Kommission entsandten, die aber alle Mittel, sogar die katholische Kirche selbst zu gebrauchen geneigt sind, um den ihnen eigentümlichen Zweck zu erreichen. Vielleicht läßt ein Einblick in die nicht nur zurückliegende Geschichte Mexicos das Mittel.

Im Jahre 1913 landete Präsident Wilson seinen verhassten Freund John Lind nach Mexico, um die Lage des Landes zu studieren und darüber Bericht zu erhalten. Lind führte einen sonderbaren Bericht, welcher behauptete, daß die katholische Kirche in Mexico die Ursache aller Unruhen sei. Er ließ sich durch die Studenten, den kleinen Mittelstand und die Arbeiter, zu den letzten redigierten die Panzer der Revolution. Die zwei ersten schloßen, von denen die zwei letzten unvollständig und ungenau sind, seien eine nichtamerikanische und internationalistische Gesellschaft. Die beiden ersten schloßen, von denen die zwei letzten unvollständig und ungenau sind, seien eine nichtamerikanische und internationalistische Gesellschaft. Die beiden ersten schloßen, von denen die zwei letzten unvollständig und ungenau sind, seien eine nichtamerikanische und internationalistische Gesellschaft.

Die Sache ging gar bald genau, wie Lind und sein Abfender es wünschten und ohne Zweifel arrangierten.

Die Politik der Nachfolgestaaten seit Locarno.

Von Dr. Leo Josef Seifert.

Man spricht gern von dem Friedensschluß, der seit dem sogenannten Friedensschluß zum erstenmal in Locarno zu verzeichnen gewesen sei und gewiß hat man damit recht, wenn man den Locarnopakt richtig, d. h. als Beginn einer Revision der Friedensverträge ansieht, wie in diesen Wätern vor kurzem Univ. Prof. Dr. Hans Eibl überzeugend darzulegen hat. In den Nachfolgestaaten scheint der Locarnopakt auch wirklich so aufzufassen zu sein, denn nur so wird die große — Ursache bestritten, die er in Wien und Locarno ausgelöst hat. Wie auch in Locarno die Hauptarbeiten der Friedensverträge durchgeführt wurden, so ist die Durchführung der Friedensverträge in Locarno nicht anders als in Locarno durchgeführt worden. Die Durchführung der Friedensverträge in Locarno ist nicht anders als in Locarno durchgeführt worden. Die Durchführung der Friedensverträge in Locarno ist nicht anders als in Locarno durchgeführt worden.

Die Durchführung der Friedensverträge in Locarno ist nicht anders als in Locarno durchgeführt worden. Die Durchführung der Friedensverträge in Locarno ist nicht anders als in Locarno durchgeführt worden. Die Durchführung der Friedensverträge in Locarno ist nicht anders als in Locarno durchgeführt worden. Die Durchführung der Friedensverträge in Locarno ist nicht anders als in Locarno durchgeführt worden. Die Durchführung der Friedensverträge in Locarno ist nicht anders als in Locarno durchgeführt worden.

Die Durchführung der Friedensverträge in Locarno ist nicht anders als in Locarno durchgeführt worden. Die Durchführung der Friedensverträge in Locarno ist nicht anders als in Locarno durchgeführt worden. Die Durchführung der Friedensverträge in Locarno ist nicht anders als in Locarno durchgeführt worden. Die Durchführung der Friedensverträge in Locarno ist nicht anders als in Locarno durchgeführt worden. Die Durchführung der Friedensverträge in Locarno ist nicht anders als in Locarno durchgeführt worden.

„Die Rosenkönigin“

Roman von Fritz Rabler

(Fortsetzung)

Der Edler, dachte, aber er trat nicht wie ein Mann ein, sondern...

„Die Rosenkönigin“ (Fortsetzung)
„Was sollst du denn ein?“, rief die Kleine des Generals...

„Ja, ja! ... Mein Gott, was soll das werden? Wir müssen die Leute warnen, daß sie sich vorbereiten und in Sicherheit bringen...“

„Ad, was?“, rief der General, der er nicht die Straße mit's nicht habe gehen wollen.

„Der General wurde in diesem tosenden Chaos doch ein wenig benommen. Wenn die Mauern des Schlosses...

„Es ist schon eine Eintausend, Hochwürden! Und dazu dieses schauerliche Getöse, Säulen und Pfeifen...“

„Alle Umstände waren ihm günstlich. Unvermittelt brach der Winter ein, mit Sturm und Schneegewitter...“

„Der General hob seine Stimme in die Höhe und beleuchtete den finsternen Raum. Die schlanken Rippen trugen...

Wie kommt es, daß so viele Leiden, die augenscheinlich der Gefährlichkeit beruhen... Forni's Alpenkräuter... Wenn Sie überhaupt zufrieden zu stellen sind, so können wir es... Caulder's Creameries Ltd... Norddeutscher Lloyd Schiffskarten

Zu den der ö sozial Das
Lob vieler
drang im
damit verbu
Unternehmung
ist namentlich
jeder erforder
Natur der Zei
von dem einzel
nicht aufgedr
es allmählich z
konfortabelsch
staatsunterneh
der Ort, näher
einguacken. I
d. Gesellschaft
dehen genau d
Jahresberichts
Zusammenhang
für getreift in
ein Zusammen
samt zu Geleget
einzelne größer
und Sechshund
fere finanzielle
anderwärts aber
Erhältnisse sei
Geschäfte werde
falschlicher gefü
mit Kapital be
festschließliche
den Gedanken
fürsorge zu be
hau Gewinn i
ens derselben
gegenüber diese
schicksalstunget
Compania her
militärgeschicht
von anfang an
selbstständig, sonde
gellschaft, alle
im Betriebe in
zialbeteiligung;
hauere Italiens
hunderte hatten
die Anfänge d
traten schon in
zur Finanzierung
dieser und;
der Kolonien;
he Geldmittel. I
der familiengr
aufgedrängt we
Am bedeutam
die Entwicklun
Organisations
finanzbedürfn
maltig heizaren
nischen für die
Schicksalstrag
Zusammenhang
nicht worten o
anderen Eingä
Welch fest in d
So entstandene
gesellschaftliche
schäfflichen Ze
nicht natürlich
trag in Form
Staats voraus;
dann in Antä
auf eine größ
von „Aktivität“
Der den Ar
„Jus“ wurde
selbstwit, wu
hen meist gar
wertet, so daß
wer woher ein
derlebens kom
daher auch
(montes) geg
pietatis (Ho
agründet, we
den Zinswerb
dürftigen De
aus Geldmitte
samengeschof
mühten auch
halten, die u
konar in verfe
hens erwidet
Widerstattung
ber eine Vere
Das imm
finanzbedürft
weitere Geldw
weiterer Ausa
wicklung fasst
formen im
besonders die
Konsole un
heit übermach
fest mit mand
erklefen in a

Zu den „Lehren und Weisungen der österreichischen Bischöfe über soziale Fragen d. Gegenwart“

Das Werden des Kapitalismus.

b.) Die kapitalistischen Organisationsformen.

Zu dieser neue Unternehmer-
 drang im Frühkapitalismus und die
 damit verbundene Ausdehnung der
 Unternehmungen neue, größere Mit-
 tel namentlich in finanzieller Hin-
 sicht erforderte als bisher, ist in der
 Natur der Sache gelegen; da diese
 von dem einzelnen Unternehmer nicht
 mehr aufgebracht werden konnten, kam
 es allmählich zur Entwicklung des
 Konfiantengeschäftes, des Gesell-
 schaftsunternnehmens. Es ist hier nicht
 der Ort, näher auf diese Entwicklung
 einzugehen. Der Entwicklungsgang
 d. Gesellschaftsunternnehmung löst in-
 dessen genau d. Einfluß d. kirchlichen
 Zensurbots erkennen und muß im
 Zusammenhang damit wenigstens
 kurz getreift werden. Zuerst findet
 ein Zusammenschluß mehrerer nur
 fast zu Gelegenheitsgesellschaften für
 einzelne größere Geschäfte im Lan-
 de und Seehandel, der einerseits grö-
 ßere finanzielle Mittel erforderte,
 andererseits aber wegen der damaligen
 Verhältnisse sehr riskant war. Die
 Geschäfte wurden nur von einem Ge-
 schäftspartner geführt, die übrigen sind
 mit Kapital beteiligt; diese Gelegen-
 heitgesellschaften waren ganz auf
 den Gedanken der gemeinsamen Mi-
 fetragung gestellt, der vielfach hö-
 here Gewinn der Teilnehmer war
 aus der Sache heraus, die auch von
 den Familiengemeinschaften nicht mehr
 aufgebracht werden konnten, ist klar.
 Am bedeutungsvollsten wurden aber für
 die Entwicklung der kapitalistischen
 Organisationsformen die staatlichen
 Finanzbedürfnisse; für den sich ge-
 waltig steigenden Bedarf an Geld-
 mitteln für die Verwaltung, für die
 Kriegführung, für die Kultur und
 Luxusbedürfnisse konnte der Staat
 nicht warten auf die Steuern und
 anderen Einnahmen er mußte das
 Geld sich in die Hand bekommen.
 So entstanden die Banken als Mo-
 netarische Anstalten, indem die voraus-
 schütlichen Staatseinnahmen und
 meist natürlich ein viel größerer
 Betrag in Form einer Anleihe vom
 Staate vorzusprechen wurden, die
 dann in Anteile (meist zwanzigwei-
 ge) auf eine größere oder kleinere
 Zahl von „Aktionären“ aufgeteilt wurden.
 Der den Aktionären zuzuschickende
 „Zins“ wurde freilich als unethisch
 angesehen, wurden ja auch die Anlei-
 hen meist gar nicht produktiv ver-
 wertet, so daß gar nicht ersichtlich
 war, woher ein Mehrertrag des Geld-
 dienstes kommen sollte. Es wurden
 daher auch diesen Leihkapitalen
 (montes) gegenüber die montes
 pietatis (charitative Leihkapitalen)
 gegründet, welche dem mittelalterli-
 chen Zinsverbot entsprechend den Be-
 dürftigen Darlehen gewährten
 aus Geldmitteln, welche freiwillig zu-
 sammengeschaffen wurden; allerdings
 mußten auch diese kirchlichen Leihka-
 pitalen, die namentlich die französi-
 scher in verschiedenen Städten Ita-
 liens errichteten, bald auch für die
 ihnen erwachsenden Ausgaben bei-
 träge aufbringen und die gegebenen Darle-
 hen eine Vergütung ausschlagen.
 Das immer wachsende staatliche
 Finanzbedürfnis mußte sich aber noch
 weitere Geldquellen erschließen, die
 wieder Ausgangspunkt für die Ent-
 wicklung kapitalistischer Organisa-
 tionsformen wurden. Es sind dies
 besonders die schon früh auftretenden
 Monopole und Kartelle. Die Kir-
 che übernahm nämlich den Han-
 del mit manchen wichtigen Bedarfs-
 artikeln in ausschließlichen Eigen-

entwickelten Begriff des Unterneh-
 mers im sozial-ökonomischen und so-
 zial-ethischen Sinne hingewiesen
 und betont, daß nicht der Kapitalbe-
 sitz den Unternehmer ausmacht und
 ihn zu einem Zondereinkommen be-
 rechtigt, sondern nur die Unterneh-
 merarbeit es ist, die seine Stellung
 in der Volkswirtschaft und einen ihm
 zurechnebaren Gewinn begründet;
 daß die Unternehmerrarbeit sich aller-
 dings zur Verdüfung der Produk-
 tionsmittel des Landes bedienen muß,
 ist klar, u. daß der Unternehmer, um
 das nötige Kapital zu sammeln, von
 dem ihm rechtmäßig zuzukom-
 mendem Gewinn Teile an jene abtören
 kann u. muß, die es ihm zur Verfü-
 gung stellen u. mit ihm das Risiko tra-
 gen, ist auch klar.
 In diesem Sinne sind auch die
 modernen wirtschaftlichen Organi-
 sationsformen zur Kapitalaufbringung
 für die Unternehmungen mit der
 Ethik im Einklang wie die Organisa-
 tionsformen des Frühkapitalismus,
 wie denn auch die Bischöfe ausdrücklich
 feststellen. Unethisch werden diesel-
 ben, wo sie entweder durch Monopol-
 und Kartellbildungen Preiswunder
 treiben, indem sie sich „der Preisbil-
 dung aller Lebensmittel bedinglich“
 und sich die Möglichkeit schaffen,
 ohne alle Rücksicht auf die Forderungen
 der Gerechtigkeit die Preise zu
 steigern und sich jeder Kontrolle dar-
 über zu entziehen“ (Lehren und Weisun-
 gen), oder ihren Kapitalismus zum
 Mittel der Herrschaft über die Arbeit-
 ertätigkeit und zum Mittel des Lohn-
 wunders machen, durch den sie „den
 Fleiß so zu allen Erzeugnissen wech-
 seln und immer weitere Kreise durch
 die Verarmung in völlige Abhängig-
 keit und in eine wahre Sklaverei
 bringen“ (Lehren und Weisungen),
 oder wenn namentlich die Kreditorgani-
 sationen ihre Stellung zu einem
 Kreditwunder ausnützen, in welchem
 „die Wälder bemüht und ansauer-
 reut werden“, dem „nicht nur die
 Arbeiterkassen unterliegen, sondern
 auch sehr viele Unternehmungen,
 Klein- und Großfabrikanen, Kon-
 zerns und der Mittelstand“ (Lehren
 und Weisungen).
 Gegen diese unethischen Aus-
 nütze des Unternehmenseinkommens
 und der kapitalistischen Organisa-
 tionsformen wendet sich mit immer
 größerer Schärfe das kirchliche Ver-
 bot. Diese Ausnütze sind
 der „Kapitalismus“ im Sinne des
 Schriftstellers der „österreichischen
 Bischöfe, wie wir den Begriff früher
 entwickelten. Mit Nachdruck können
 die Bischöfe, rüchtigend auf die
 Stellung der Kirche, schreiben: „Wie
 sich nirgends hat die Kirche den sta-
 tistischem erlaubt oder gar begün-
 stet.“ Genau im Geiste der früheren
 kirchlichen Selbsteingebung hat Pius
 XII. im Rundschreiben über die
 Arbeiterfrage der „christlichen Zü-
 der“ in allen seinen modernen For-
 men, also auch den Lohnwunder, aus-
 drücklich gebrandmarkt und verboten.
 Und das kirchliche Verbot, erläßt
 im Pius XII. Rundschreiben vom 19.
 Juni 1917 durch Pius XII. Verbot
 in Can. 1513 alle unethischen Ver-
 träge, somit auch den ausbeuterischen
 Lohnvertrag, und es verhängt über
 den des Wunders Verbot, wie
 über Christus, die sich anderer iden-
 ter Verbrechen als die üblichen, ha-
 ren, schwere kirchliche Strafen.
 Die katholische Kirche verurteilt den
 ausbeuterischen und ausbeuten-
 telastischen (Lehren und Weisungen).
 Damit stehen wir vor der Frage
 der kirchlichen Zensurbeurteilung
 namentlich des kirchlichen Zinsver-
 botes.
 Dr. Johannes Wehner,
 (Fortsetzung folgt.)

Mutters altes Hausmittel. „Der
 kleine Sohn meiner Tochter litt an
 Fortleibigkeit und sie wußte nicht
 mehr, was sie tun sollte, nachdem sie
 verschiedne Mittel vergeblich ange-
 wendet hatte.“ schreibt Frau Antonie
 Pellet von Gdmore, N. D. „Tann
 dachte sie an Mutters altes Haus-
 mittel, Horn's Alpenkräuter, und
 schickte dafür. Das Leiden des Kin-
 des war bald abgehoben. Jetzt ist
 die Mutter auch ihre Familienmedizi-
 nerin.“ Sein unheilbarer Charakter,
 sein angenehmer Geschmack, und sein
 milde, aber sichere Wirkung ha-
 ben dieses Arzneimittel zu einer be-
 liebten Familienmedizin gemacht. Es
 wird direkt geliefert, nicht durch die
 Apotheken. Wegen freier Ausfuhr
 und interessanter Beschreibung wen-
 det man sich an Dr. Peter Fahrnen
 & Sons Co. in Chicago, Ill.
 Zollfrei geliefert in Kanada.
 (Fortsetzung auf Seite 6.)

Daß eine Herde werde!

Die Bewegung zur Wiedervereinigung der russischen Kirche mit Rom. „Christenpflicht ist es, die Einheit aus ganzer Seele zu wollen.“

Es ist unzweifelhaft, daß der
 katholischen Kirche, der im acht-
 zehnten Jahrhundert unter dem Ein-
 fluße des Rationalismus neu auf-
 kamme und im neunzehnten Jahr-
 hundert durch den Liberalismus, und
 was mit ihm Hand in Hand ging,
 dem Naturalismus und Materialis-
 mus, genährt und gefördert wurde,
 einer verhöflicheren Stimmung ge-
 weichen ist. Das zeigte sich vor allem
 auch jüngst wieder nach Eröfnen
 der Enzyklika Pius XI. durch
 welche das neue Fest „Actus Chri-
 stus, der König“, eingesetzt wird. Ei-
 ne der führenden protestantischen
 Zeitschriften unseres Landes, „Chri-
 stian Work“, behauptet, nicht mit
 Unrecht, daß das päpstliche Rund-
 schreiben von Protestanten ebenso
 günstig aufgenommen worden sei
 wie von Katholiken. „Viele hervor-
 ragende protestantische Führer, so
 wohl auf dem Kontinent als auch
 in England“, heißt es in dem betref-
 fenden, der päpstlichen Enzyklika ge-
 widmeten Aufsatz, „haben sie mit Be-
 geisterung begrüßt, und etliche unter
 ihnen haben sogar den Vorschlag ge-
 macht, die protestantischen Kirchen
 möchten doch sich den römisch-katholi-
 schen Kirchen anschließen und die
 Zeit am letzten Sonntag des Jahres
 begehen.“ „Tatsächlich“, heißt es
 weiter, „enthielt das vierzehn Seiten
 lange Schreiben nichts, an dem Pro-
 testanten Anstoß nehmen können.“
 Ja, man erhält sogar bei sorgfälti-
 ger Lektüre den Eindruck, daß der
 Papst bei der Abfassung an alle Chri-
 sten gedacht und vielleicht gehofft ha-
 be, die Protestanten möchten sich mit
 dem Katholischen vereinen, indem sie
 einmal im Jahre das Fest „Actus Chri-
 stus“ auf allen Gebieten menschlicher
 Tätigkeit besonders betonen. Noch
 dem dem der Inhalt des päpstlichen
 Rundschreibens skizziert ist, schließt
 der Aufsatz mit der Erklärung, „Pro-
 testanten, sowohl als Katholiken
 konnten aus der vorerwähnten Af-
 färe dieses denkwürdigen Dokumentes
 Nutzen ziehen.“



deale Verbindung zwischen Europa u.
 Canada auf Canadischen Dampfern.
 Ein sicherer und schneller Verkehr ent-
 auf unfern großen und modernen Voll-
 gasdampfmaschinen zu den wichtigsten Breiten.
 Die Canadian Pacific Gesellschaft kann
 sich an den nächsten 8. 8. Agenten aber
 auch an die Passagiere anschließen, wenn an-
 ders Weg und physische Tauglichkeit das
 nicht hindern.
 Die Canadian Pacific Gesellschaft unter-
 hält Büros in Hamburg, Bremen, Wien,
 Danzig, Moskau, Kiew, Budapest, Bukarest
 u. an allen andern Hauptpunkten Europas.
 Wegen näherer Auskunft wendet man
 sich an den nächsten 8. 8. Agenten aber
 auch an die Passagiere anschließen, wenn an-
 ders Weg und physische Tauglichkeit das
 nicht hindern.
 Die Canadian Pacific Gesellschaft unter-
 hält Büros in Hamburg, Bremen, Wien,
 Danzig, Moskau, Kiew, Budapest, Bukarest
 u. an allen andern Hauptpunkten Europas.
 Wegen näherer Auskunft wendet man
 sich an den nächsten 8. 8. Agenten aber
 auch an die Passagiere anschließen, wenn an-
 ders Weg und physische Tauglichkeit das
 nicht hindern.

Maße hiermit allen mitteilen,
 daß ich die Bäckerei von A. Dufé
 übernommen habe. Es wird mein
 größtes Bestreben sein, mir gute
 Waren zu liefern und ich hoffe Ab-
 wechslung zu erhalten. Frisches
 Brot und Kuchen jeden Tag.
 Tee, Saft, Cakes, Kuchen, Kuchen,
 Kaffee, Candy und Frucht der
 Jahreszeit entsprechend.
 Hochachtungsvoll
 Erich Müller.

Die „Purity Bäckerei“,
 Humboldt, Main Str., Phone 126.
 Zähler nach E. Schulz.
 Hier wird deutsch gesprochen.

Gute und schnelle
 Druckerarbeit
 in deutscher und englischer Sprache
 vorliegend.

„St. Peter's Press“
 Muenster, Sask.
 Habt nichts mehr.

Das neue Bäckerei...
 Die neue Bäckerei...
 Die neue Bäckerei...

Deutsche Metzgerei, Würstfabrik und
 Delikatessengeschäft.
 Wir fertigen 25 Sorten frische deutsche Würst, auch Schinken,
 Speck, sowie reines Schweinefleisch zu niedrigsten Preisen. Das
 nur großen Lobes haben, ist unsere Ware immer frisch und
 schmackhaft. Wir verpacken auch Spezialitäten, wie Bienenstich
 erhalten guten Bekanntheit. Auch importieren wir Schweizerkäse,
 Hamburger, Gorgonzola, Mozzarella, Champignons. Auch kaufen
 wir frische Eier, Butter und Geflügel.

The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.
 320 Second Ave. S. G. C. HANDELNANN, Geschäftsführer.

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET
 Frisches Fleisch aller Art stets vorrätig.
 Unsere Spezialität: Vorzügliche Würste.
 Bringt uns Eure Kühe, Kalber, Schweine und Geflügel.
 Lebend oder geschlachtet. — Wir bezahlen höchste Preise.
 SCHAEFFER-ECKER CO. - HUMBOLDT, SASK.

BARBER'S DRUG STORE
 Humboldt, Sask.
 Der Drug Store mit führenden Agenturen wie REXALL PREPARATIONS,
 Victor Records und Victor Records - Edison Phonographs - Eastman Kodak & Films
 Jede Behandlung bei Bestellung gen. durch Post oder persönlich mit möglichst.

Die weite Verbreitung
 des „St. Peter's Vot“ sichert jedem in dieser
 Zeitung Annoncierenden nachhaltigsten Erfolg

International Loan Company
 401 Trust & Loan Building
 Winnipeg Manitoba
 Ein gutes Weg zum Erfolg
 Ein kleines Unternehmen hat Kapitalanlage
 Geld zu Verleihen auf 2. Bestellen, auf verbesserte Anzeigen — Post, an 6 c. in we. Die Zinsen im Laufe dieser
 F. J. Gausler, Vertreter, Humboldt, P. M. Biezy, Anstalt gerne erteilt

Bauholz und alles Bau-Material,
..... Kohlen-Verkaufsstelle
 BULLDOG Getriebe-Pummaschinen ■ DeLAVAL Rahn-Separatoren
BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.
 P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Sendet Eure reparaturbedürf-
 tige Uhren an
A Benson in Wadena, Sask.
 Zufriedenheit garantiert.
 Schickt Euren Auftrag ohne Verzug
Baldwin-Hotel
 Saskatoon
 Saubere Zimmer. Gute Mahlzeiten
 Hoefliche Bedienung.
 Omnibuss zur Bahnhof fuer jeden Zug.
 Man spricht Deutsch.

Expert Watch Repairing
 and Jewelry Manufacturing at
 lowest prices.
 Mail orders shipped same day as received
McCARTHY'S Wholesale and Retail
 Jewelry Store sells for less.
 Drinkle Bldg. SASKATOON, Sask.

E. Thornberg
 Händler in Juwelen
 und Schmuckwaren
 Humboldt, Sask.
 Reichhaltiges Lager in Uhren
 u. Geschenk Artfeln aller Art
 Fachmännische Reparaturen

All kinds of Meat
 can be had at
Pitzel's Meat Market
 The place where you get the best
 and at satisfactory prices
 WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and
 Poultry. If you have them to sel
 let us know, we pay highest price
Pitzel's Meat Market
 Livingstone St. HUMBOLDT, Ph. 52

Farmers!
 Wenn Sie nach Watson laun-
 zu bedarf das
Alexandria Hotel
 Watson, N. Robinson, Prop.

St. Peters Bote

Verantwortlich: P. Engelbert, O.S.B. Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters-Kloster zu Münster, Saskatchewan, Canada. Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ber. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorauszubehalten.

1926 Kirchenkalender 1926

Table with 3 columns: April, Mai, Juni. Lists religious events and feast days such as Gründonnerstag, Karfreitag, Ostern, Pfingsten, etc.

Gebotene Freitage: Zeit der Bekehrung des Herrn, Neujahr, Freitag 1. Januar. Zeit der drei Könige, Mittwoch 6. Januar. Zeit der Himmelfahrt Christi, Donnerstag 13. Mai.

Gebotene Sonntage: Karfreitag: 21. 26. 27. Februar. 26. 28. 29. März. 15. 17. 18. September. 15. 17. 18. Dezember.

Welt-Rundschau.

kleinere Nachrichten. Deutschland hat wieder eine Regierung. Die Bildung der Regierung ist ein Problem der Zentrumspartei, der von 1923 bis 1925 Reichspräsident war.

Die Lage in Polen nach dem Staatsstreich ist eine sehr verporre...

Die Vorkonferenz für Bekehrung der Nationen zur Land- und Luftfahrt am 18. Mai in Genf...

Die Vorkonferenz für Bekehrung der Nationen zur Land- und Luftfahrt am 18. Mai in Genf...

Der Eucharistische Kongress, Chicago, Juni 1926. Das grösste Ereignis in der Geschichte der kath. Kirche in Amerika. C. N. R. verfügt Spezialzüge aus West-Canada.

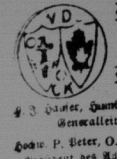
Erzabt Bonifatius Wimmer war ein Mann mit goldenen Sorgen. Den deutschen Annehmlichkeiten...

Cluny im südlichen Illinois, ein ehemaliges Benediktinerkloster.

Im Jahre 1880 trug Abt Bonifatius Wimmer von der St. Vincent Kloster, Peoria, Pennsylvania, die Idee im südlichen Illinois zu gründen...

PROGRAMME for the CONCERT given by the ST. PETER'S COLLEGE ORCHESTRA. SUNDAY, MAY, 30, 1926. Grand March, Del non voler costringere, Twilight Song, Auf Hoher Alp, Minuet from the Military Symphony, Serenade Badine, Dawn of Beauty, Gavotte, Songs of Germany, Burning of Rome, Auf der Kirchweih, Hungarian Melody, Cavatine, Red Leaves, Iphigenie in Tauris, Spring Song, Blue Danube, Alita (Wild Flower), Trumpeter's March, O CANADA.

Münster. Ein kleines Bildchen. Münster. Ein kleines Bildchen. Münster. Ein kleines Bildchen. Münster. Ein kleines Bildchen.



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

3 Jahre, Humboldt, Sask., ... P. August Richter, Regina, Sask. ...

Zum Eucharistischen Kongreß!

Neuerdings ergeht an alle deutsch-katholischen Katholiken West-Canadas ...

Am 2. Juni morgens um 8.20 Uhr in Chicago eintrifft ...

Am 2. Juni abends 9 Uhr wird die G. M. A. wiederum ihre Radio-Station ...

Obigen ist noch beizufügen, daß während der Dauer des Kongresses ...

Von Münster bis Chicago und zurück kostet die Reise \$55.90. Von anderen Punkten West-Canadas ...

und die Mühsal eines jeden, der-abkommen kann, wird dankbar angenommen ...

Der Tod, Dorotheas haben beschlossen während der Sommermonate ...

Am Dreifaltigkeitssonntag wird während der Frühmesse die feierliche Aufnahme ...

Mit dem Tode der heiligen Dreifaltigkeit geht die Energie, während deren jeder Katholik ...

Herr Heinrich Probstmann, der im Frühjahr die Hofius Farm kaufte ...

Herr Heinrich Probstmann, der im Frühjahr die Hofius Farm kaufte ...

Die Zukunft, sie wollen nicht bloß für sich, sondern auch für ihre Kinder ...

Am vergangenen Samstag vermalte der hochwürdige Abt Michael ...

Der Empfang des Schwaben Ordinarius erinnerte mich ...

Am Mittwoch um 6 Uhr morgens, den 19. Mai, verließ der hochw. P. Prior Peter von Münster ...

Am Mittwoch um 6 Uhr morgens, den 19. Mai, verließ der hochw. P. Prior Peter von Münster ...

Am Mittwoch um 6 Uhr morgens, den 19. Mai, verließ der hochw. P. Prior Peter von Münster ...

Am Mittwoch um 6 Uhr morgens, den 19. Mai, verließ der hochw. P. Prior Peter von Münster ...

Am Mittwoch um 6 Uhr morgens, den 19. Mai, verließ der hochw. P. Prior Peter von Münster ...

Am Mittwoch um 6 Uhr morgens, den 19. Mai, verließ der hochw. P. Prior Peter von Münster ...

Bruno. — Letzten Montag starb hier nach ganz kurzer Krankheit ...

Zu verkaufen 100 Acres Farm, eine Meile von Bruno, Sask. Nähere Auskunft erteilt C. Horisch, Bruno, Sask.

Zu verkaufen und in Bruno, Sask. 2 Lots an Main Street ...

Alle Aufträge für Druckarbeiten besorgt die Buchdruckerei des St. Peters-Voten, Münster.

Ship your EGGS - CREAM AND DAIRY BUTTER TO "Co-Op" Wir sind Verkaufsbureau für die Farmer von Saskatchewan ...

Dritte Große Wallfahrt zum Heiligtum der Kleinen Blume in Wafaw, Sask., Sonntag, den 6. Juni 1926.

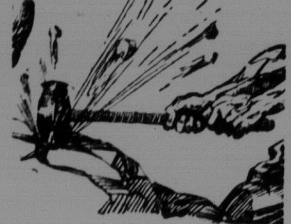
Eucharistischer Kongreß Chicago, Juni 20. bis 24., 1926. Hotel Unterkunft Die Canadian National Eisenbahn hat für mehrere hundert Gäste ...

St. Peters-Kolonie.

Münster (Eingelände). — Ein dankbares Publikum versammelte sich am Freitagabend in der Kollegien-Salle ...

Das beste Lob einer guten Auf-führung ist die Zufriedenheit der Zuschauer. War das nicht schön?

Conception. — Am 19. Mai machten die hochw. Herren P. Peter, P. Dominic und P. Benedict einen Ausflug von Humboldt nach Conception ...



Zurück künden.

Der d. macht den Sommer künden.
Der im Felde macht die Aehren,
Der im Markt der Erde dringt,
Froh und müde zu erndten,
Der brunn den Regen zehet,
Der bei Wall und Werra und Moch
Südem R. h. schülst sich nicht,
Zeh, ein blonder Junge macht:
- Schein Ehr, dem Preis!
- Ihre jede Säul voll Schmück!
- Ihre jeh. nahen Stirn
Südem Ehr!
- Tsch und ich
Ter mit Schadel und mit Strin
Süngernd pflegt, bei nicht vermiss!

Preis den Starfen in der Sacke
Ter aus Sieb das Schickel laßt
Alles Glück und alles Wehe
Sünder uns voraus bedeckt!

Er bekommt das Wod der Jäten
Und Er erndt Jahr für Jahr:
Was die Waude vorhersteht,
Wodt Er keinem svenbar.

Wahungewaltig herrscht Er morgen,
Wie er heute hoch geht,
Wodt Er heute hoch geht,
Und sein Werk hat ihn gerret.

Eder sijn Er uns die Stinne
Al. der med. f. v. stratur;
Hud die wandscheide Geimre
Wöhren uns den Pfad zur.

zel und Preis und Tübn und Ehr
Wodt Joh. eine durachdrat,
Wodt Licht im Sternenscheit,
Wodt Schwert gefreit in Ziemer Wodt.

Und das milte Kind der Erde
Wodt sich Jahr in Tausendjahr;
Tsch Er fort aus überen werde,
Südem wir von Ziemer sind.

Gewissenruhe ist ein unendlich
liches Glück. Das, ein schönst
elucht, wenn ein Sommerwetter am
Sümmel ist.

An der Welt sind es große und
klaine Karren. In den großen Karren
s. haben einmal die Leute, die
den Mund mit hüllen können.

Die am meisten von andern ver-
fengten und gewöhnlich sehr vorbild-
lich. Das, die Welt, nicht zu viel leisten.

Daß eine Herde werde!
(Fortsetzung von Seite 3.)
hannes, der Christus die Bege de-
reichte, verabschieden konnte.
Vor allem rief da die große,
wahrhaft edle Gattin, Zolomen's
herber, von dem Muttermann hat,
er habe den eben erschauhten Augen
blut mit den ganzen Feuer einer
unsterblichen Seele verfyndet. 'Wah-
rend L. Derhygan im Ansdhlag die die
angeführten Zeile über die Christen
schickte, die Einheit aus ganzer Seele
zu wollen und an ihrer allgemeinen
Bewertung unter den Christen
bestehend anzunehmen, erfielt, 'Ma-
dame Zolomen, der große rüstige
Lehrer, verleiht diesen Gedanken
großartigen Ausdruck: er läßt ihm
selbst, 'Trai Traide' in einer
höchlichen Bitte aussuchen, in der
er das Jahr dieser Einheit schaut.
Am Ende der Welt vollzieht sich die
Einheit vor den Augen des Antidri-
ten und vor dem ihm starker bern-
enden Einheitsgefühl und der aktiven
ingen Sternchen. 'Tsch und ich',
menge der die, Trennung des Gött-
lichen und Menschlichen verherlichen
den Menagen halt Point Petrus II.
Schor von Erdensteilen und Laten
mangelt ihr; ne-miederholt ange-
sichts des Antidri. lant und ich
erleid: '...Non praevalebunt!
...andere, sehr hebeidene, 'Grua,
obanen den Widerstand des Papstes
nach: der Metropoli Johannes in
Ramen der Ethiodoren u. Pöfcher
Paulus in Ramen der noch glänzi-
gen Protektionen nähern sich. 'Ma-
dame die Papste, 'Berent Petrus
die ihren Woblen an die Weltacht
(Christi): daß das Wort 'Non au-
werden, daß Jesus für das Ziel der
Welt hoch und auferstand.
... Johannes, der Vertreter der
Ethiodoren rufft aus: 'Rum, rum,
studen in die Stunde gekommen,
die letzte Bitte Chris für seine Jahr-
ter in die Lot ungenau: 'U. sint
rum! 'Wahr Pruder Petrus mei-
die letzten Schöten des Berent.
Ter Vertreter der letzten glänzen
Festhalten. 'Himm das: 'Tu es
Petrus an. 'So vollzieht sich, die
Gomana der Kirchen. '... 'Da
bleibst ein Licht. '... Ein arthes

Die Rosenkönigin.
(Fortsetzung von Seite 2.)
Rose-Mary trat im Schlafanzug
aus der Türe und fragte ungeduldig:
'Was ist denn?'
'Gefahr ist,' haitele der Jäger.
'Die Bildwässer kommen, wenn eine
Kewine niedergeht, kann das ganze
Lor verdhüttet werden.'
'Rein Gott,' rief Rose-Mary er-
lösend, 'was tu ich nur?'
'Retten Sie sich in die Kirche!'
Rein, in die Kirche gehe ich nicht
über verlaße ich dieses Unglücks-
tal. --
'Das ist freilich noch sicherer. Aber
es muß rasch geschehen, sonst ist es
zu spät.'
Rosa-Mary zitterte um ihr Le-
ben. Sie rief Traudl, ließ sich an-
fassen, schlüpfte in den wasserdichten
Gummimantel und war fertig.
'Stoß mit, Traudl!', jagte sie, 'wir
müssen uns in Sicherheit bringen.'
Aber Traudl schüttelte den Kopf
und erwiderte meidend: 'Alte Jesu
wollen, lassen S' mich hier bei mein'
Muttr, bei Vater und Geschwistern.
Es wäre schlecht, wenn ich sie in der
Not verlassen würd'. . .'
Rosa-Mary schante sich vor die
schichtigen Bergkünde, das sein Le-
ben für seine Eltern einsetzte, wäh-
rend sie selber seige entloh. Aber
was hand sie denn an dieses Ziel?
Nichts -- als ihre Sache, und
das konnte sie auch später noch voll-
föhren.
Schnel entschlossen jagte sie: 'So
traue, Traudl! -- wenn alles vorher
ist, komme ich wieder. Salte mir in
zwischen meine Wohnung in Ord-
nung.'
'Ja, gewiß --'
'Adieu, Kind!'
'Wehnt Sie Gott!'

Das abgeleitete.
Gnomon: 'D. Gnomon!' Mit es
dem monatlich, daß du darauf befecht,
das Mannen Haar einer anderen
 dazu auf dem Kopf zu tragen?'
'Nein! -- D. Gnomon, Althons!
Mit es denn möglich, daß du darauf
schickst, die Haut eines anderen Kal-
bes an deinen Rücken zu tragen?'
C. Z. d. G. R.

In der Rechenstunde.
Lehrer: 'Zwei weniger zwei?'
Kurthen: 'Eins!'
Lehrer: 'Rein, mein Junge'

E. S. Wilson
Rechtsanwalt, Sachverwalter,
Öffentlicher Notar
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

R. G. Noerger
Arzt und Mundarzt
Office in Phillip's Block
Humboldt, Sask.
Office-Telephon 150 Wohnung 14

Dr. G. F. Heidgerken
Zahnarzt
Office: Zimmer 4 u. 5 im Hindfor Hotel
Telephon Nr. 101
Humboldt, Sask.

DR. JAMES C. KING
Dentist
OFFICE: Phillips Block, Main Str.
Telephon 64
Humboldt, Sask.

CARL NICKELSEN
Photograph
Main-Strasse Humboldt, Sask.
Portraits, Gruppen, Vergrosern,
Praemierte Kodak-Film-Entwicklung.

I HAVE A FEW GOOD FARMS FOR SALE.
HENRY BRUNING,
MUNSTER, SASK.

Joseph W. MacDonald, B. A.
Rechtsanwalt und Notar, Eid-Kommissär
Geld-Verleihen werden vermittelt.
Büro: frühere Geschäftsstelle des H. J. Joff
BRUNO, SASK.

E. B. Hutcherson, M. A.
Crown Prosecutor,
Anwalt, Sachwalter und Notar.
Agent für das C. N. R. Land-Departement
Geld zu verleihen.
Telephon 35. Kerrobert, Sask.

Dr. Milton E. Webb
Zahnarzt
Cafe Block, gegenüber Woolworths
Saskatoon, Sask.
Haus-Telephon 4641, Office-Telephon 4647

Abonnieren Sie den „St. Peter's Bote“
Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung für Alt und Jung.
Katholiken unterstützt. Guter Blatt!
Telephon: Office 3402, Wohnung 5280.
Sprechstunden: 2 bis 6 Uhr nachmittags oder nach Vereinbarung.

Dr. D. M. Baltzan
Arzt und Mundarzt
217 Canadian Pacific Bldg., Saskatoon.
Man spricht deutsch.

B. D. MACDONALD
Rechtsanwalt, Sachwalter u. s. w.
Bureau über C. N. R. City-Edet-Office
116 Helgerson Block, 2nd Ave.
SASKATOON, SASK.

Alte und abgenützte Kleider
Ausstattungsgegenstände und Pelze
werden aufgefrischt bei Rose's
durch reingewaschen, färbt oder reparatur.
Man sende Katalog per Post oder Express.
Freischiffe auf Wunsch.
Arthur Rose, Saskatoon, Sask.
Wenn Rose's reingewaschen, wird es rein.

Lasst Eure Augen untersuchen
Milo T. Savage
Optometrist und Optician
Kodaks und Kodak Finishes
SASKATOON SASK.

Tyrie für korrekte Einrahmungen
Bilder -- Bilderrahmen
The Tyrie Art and Picture Framing Co.
Travellers Block, between 20th & 21st.
Aufträgen per Post wird besondere Auf-
merksamkeit gewidmet.
240 S. Ave. South, Saskatoon, Sask.

Dr. J. M. Ogilvie
Physician und Surgeon
Humboldt, Sask.
Tel.: Office 122 Wohnung 103
Office: Main Street

Unterstützt die Geschäftsleute, die hier inserieren
Wer
mit seinen Annoncen zu allen Einwohnern der St. Peter's Kolonie
sprechen will, der benutze den „St. Peter's Bote“. Der Erfolg ist hier.

Na, daß mal hübsch auf Wenn der
zwei Stückchen Kuchen in der Sa-
cke haßt, und du nimmst eins heraus
und dann noch eins -- was bleibt
dann noch in der Tische?
Kurthen: '„Kriemel!“'

Dr. H. R. FLEMING, M. A.
Arzt und Chirurg.
Sprechzimmer in Dr. Heringers
früherer Wohnung, gegenüber dem
Arlington-Hotel.
Telephon 154. Humboldt, Sask.

L. C. R. Batten, B.A.
Rechtsanwalt, Sachwalter und Notar
P. O. Box 40 Telephon 19
Watson, Sask.

DR. DONALD MCCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
--- WATSON, SASK. ---

O. E. RUBLEE
B.A. M.D. C.M.
ALLAN, SASK.

Dr. H. E. Chapin
B.A. M.D. C.M.
Arzt und Mundarzt
Telephon 50
Madlin, Sask.

Uhr-Reparaturen
Wenn Sie ersiffeliger, hochtunbige Arbeit
wünschen, bei niedrigen Preisen, senden Sie
ihre reparaturbedürftigen Sachen an mich.
Für das beste Material wird verwendet und
ich garantiere für alle Reparaturarbeiten.
W. H. Geller, Humboldt,
Uhrmacher und Schmuckwarenhandler
Nachfolger des Herrn W. J. Myers

ELITE CLEANERS -- FURRIERS
Pelzrocke gefüttert (relined) \$5.00.
Schaftpelzrocke überzogen 5.00. Aus-
wärtigen Aufträgen wird volle Auf-
merksamkeit geschenkt. Arbeit garan-
tiert. 235 23, St. E. Phone 6368.
Saskatoon, Sask.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P.M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

J. P. DESROSIERS, M.D., C.M.
Physician and Surgeon
Office: C. P. R. Block, SASKATOON.
Phofes:
Office 4331 -- Residence 4330

Dr. E. V. Nagle
Zahnarzt
105 Bowerman Block Saskatoon.
Abends nach Vereinbarung. Telephon 2824

The Gordon Marchbank Studios
Photographen
YORKTON - Sask.
Wir besorgen alle mit Photographie
verbundenen Arbeiten.

Humboldts Letzte Apotheke
Arzneien, Patent-Medizinen,
Schreibmaterial, Schulbücher,
Kodaks, Films, etc.
COLUMBIA
GRAFANOLAS AND RECORDS
NYALL'S Familien-Heilmittel

Tyson Drug Co.
Haben Sie jemals bemerkt, wie
müde Sie nach der Ruhe Ihrer
Kinder sind, und dann Ihre eigenen
Füße betrachten? Wie müdegestaltet
sind diese! Mäntner von schlecht
passenden Schuhen! Wie verfertigen
den Füßen Ihrer Kinder ange-
passte Schuhe für wenig mehr, als
Sie für gewöhnliche Schuhe bezah-
len. Auch Sie selbst können sich
gut passender Schuhe erfreuen, in-
dem Sie bei uns Auftrag geben.
W. Wicken, Watson, Sask.
"We do not cobble shoes, we repair them."

J. Shultis
Uhrmacher und Schmuckwarenhandler
Northern Bldg., Humboldt, Sask.
Der einzige katholische Uhr-
macher in Humboldt. Brin-
gen Sie mir Ihre reparatur-
bedürftigen Uhren, Schmuck-
sachen, Augengläser zur Re-
paratur zu.

ST. PETER'S COLLEGE
[MUNSTER, SASK.]
A Catholic College in the Heart of the West
Conducted by the Fathers of the Order of St. Benedict

Courses offered:
Preparatory - Commercial - High School
--- MUSIC ---

Well qualified Staff; Good Buildings and Equipment; Gymnasium; Auditorium; Tennis Courts; Football and Baseball Grounds; Extensive Campus; Science Laboratories; Good Healthful Meals; Desirable Companionship; Thorough Training.

St. Peter's College Re-opened October 1st
For further information address:
THE DIRECTOR.

Ausland
Mänge Pan, Spibieren. -- Zur
Zeit, als der Amerikaner Nord-
west Klang nach dem Nordost begann,
wollte dieselbe auch der erprobte
Vorderherber Amundsen auf sei-
nem italienischen leudaren Vollen
Noras. Auf die Nachricht von dem
Erfolge Pan, waren die Italiener
nicht wenig erheit über das Kunden
und Worten Amundsen, der dem
Amerikaner nicht den Rang abriet.
Aber Amundsen glaubt mehr an die
abwaande Geduld des Alters -- als
an das unruhige Vergehen der Ju-
gend und wartet so, bis ihm das Welt-
ter ganz amitta zu sein schien. Sein
Plan war auch nicht, blöh den Pol
zu erreichen und wieder umzukehren,
er wollte über den Pol hinaus Mas-
ke erreichen. Amundsen trat in Be-
gleituna des Amerikaners Lincoln
Ellsworth, der ihn eben im vergan-
genen Jahr auf seiner Nordfahrt be-
gleitete, sowie des italienischen Ven-
ez. Nobile seinen Aug am 11. Mai
um 10 Uhr morgens an. Am fol-
genden Morgen um 1 Uhr überlon
er den Nordpol. Am 13. Mai er-
wartete man ihn in Nome, Alaska.
Doch kam erst am 15. Mai die Nach-
richt, daß das Luftschiff in Veller,
Alaska, 75 Meilen nördlich von Nome,
eingetroffen sei. Ungünstige Wit-
terungsverhältnisse waren die Ur-
sache, daß die zweite Hälfte des Au-
gus versögert wurde. Amundsen und
alle seine Reaküter sind in Sicherheit
und guter Gesundheit. -- Obwohl
Amundsen den Nordpol nicht vor-
Ward erreichte, ist doch er der Sieger,
da er weit Größeres leistete. Zu-
dem hat er den Vorteil, daß er sichere
Veweise für seinen Erfolg in Hän-
den hat.

